

Kantonsrat schräubelt am Seeuferweg

Seeuferweg Wer soll künftige Abschnitte des Seeuferwegs bezahlen? Bis jetzt sind es der Kanton und die betroffenen Gemeinden. Bald aber vielleicht nur noch der Kanton.

Sibylle Saxer

Einmal mehr hat sich der Zürcher Kantonsrat am Montag mit dem Seeuferweg beschäftigt. Zur Abstimmung gelangte der Vorstoss von Jonas Erni (SP, Wädenswil), Thomas Forrer (Grüne, Erlenbach)

und Thomas Wirth (GLP, Hombrechtikon). Sie wollen das Strassengesetz anpassen, gemäss dem Gemeinden verpflichtet sind, 20 Prozent der Kosten von neuen Seeuferwegabschnitten zu übernehmen. Ziel der Initianten ist es, dass der Kanton solche – wie

Staatsstrassen – allein plant, baut und finanziert.

Während die Kostenbeteiligung der Gemeinden für die Initianten zu einer Verzögerung beim Bau von weiteren Abschnitten führt, stellt sie für die Gegner die nötige Willensbekundung

der Standortgemeinden dar. Schliesslich hiess der Rat den Vorstoss mit 87 Stimmen vorläufig gut. Damit hat er Bereitschaft signalisiert, an einem Kompromiss zu schräubeln, den er in mühsamer politischer Arbeit erbringen hatte.